



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



Frangokastello: Legenden umwobenes Kastell Übles "Souvenir": *Microsporum canis* (Pilzinfektion)



Das venezianische Kastell liegt an Kretas Südküste, rd. 80 km südöstlich von Chania und ist von dort aus über Vrysses und die Askifou-Hochebene Richtung Chora Sfakion zu erreichen. Kurz von Chora Sfakion folgt man der Küstenstraße in östlicher Richtung über Komitades nach Frangokastello. Die Anfahrt von Osten ist landschaftlich sehr reizvoll, zumal die gut ausgebaute Straße fast stets am Meer entlang führt und es auf dieser Strecke ungemein viel zu sehen gibt.

Die Abb. zeigt eine "Sedimentbrücke" (in einer "Kiesgrube" östlich Chora Sfakion), unter der sich Ziegen ein "schattiges Plätzchen" gesucht haben.

Die Festung Frangokastello wurde 1371 auf einer flachen Halbinsel nahe der Küste erbaut und besitzt einen typischen, rechteckigen Grundriss frühvenezianischer Kastelle. Das Südportal wird von einem Relief des Markuslöwen "bewacht".

Nach dem großen Aufstand von 1826 kam es am 17. Mai 1828 bei Frangokastello zu einer erbitterten Schlacht zwischen aufständischen Kretern und einem türkischen Heer. Angeblich standen 700 Kreter gegen die Übermacht von 8000 Türken, die alle Kreter, einschließlich ihres Anführers (CHADZIMICHALI DALIANI) töteten. Bis heute hält sich die Legende, dass jedes Jahr im Mai der "Geisterzug der Freiheitskämpfer" an der Burg vorbeiwällt, und zwar in den frühen Morgenstunden, "wenn der Tau fällt"; weshalb die in unheimlicher Stille vorbeiziehenden Geister auch "Taumänner" heißen.

Das (leere) Kastell weist im Innern keine großen Besonderheiten auf; imponierender ist da schon sein Anblick vom Meer aus, überragt von den Felsen der Steilküste. Ein größerer Anziehungspunkt ist da schon der nahe gelegene, feinsandige Strand, an dem auch Kinder sorglos ins Meer gehen können. Viele junge Leute sorgen hier dafür, dass die Geister verschwinden.



Blicke ins (leere) Innere des Kastells, wo nur noch wenige Grundmauern der ehemaligen Gebäude vorhanden sind; siehe auch Abb. rechts.

An der zu Eingang beschriebenen Strecke Richtung Chora Sfakion liegt auch die **Imbros-Schlucht**, von der nachfolgend einige Fotos abgebildet sind; über die Schlucht selbst soll später in einem Info-Merkblatt der **KRETAumweltinfo** gesondert berichtet werden. **Fotos:** U.Kluge / H. Eikamp (10.05.2003)



Blicke auf die Imbros-Schlucht von der Passstraße aus. Beim Dorf Imbros kann man in die 8 km lange Schlucht einsteigen. Sie endet beim Dorf Komitades (s. Abb. re.) am Lybischen Meer.

Übles "Souvenir": *Microsporium canis* (Pilzinfektion durch Katzen)



"Finger weg von den niedlichen Streunern" titelt die APOTHEKEN UMSCHAU in ihrer Ausgabe 8-04/05; gemeint sind die unzähligen Katzen in Griechenland (Kreta) und anderswo in Südeuropa. Die "Urlaubkätzchen" können den Touristen ein übles Souvenir mitgeben: *Microsporium canis*, einen Pilz, der zu schweren Infektionen der Haut führt und bei Kindern zu der gefürchteten *Tinea capitis*, dem Kopfpilz führen kann. In Südeuropa sind etwa 90 % der streunenden Katzen mit Pilzen infiziert; Streicheleinheiten sind daher riskant und wenn sie doch zu verlockend waren, sollten schnell und gründlich die Körperteile gewaschen werden, die mit der Katze in Berührung gekommen sind.

Das Tückische an dem Pilz: Er ist den befallenen Tieren nicht anzusehen. Im Fell lauern jedoch die Sporen des Pilzes und wechseln beim Kuscheln schnell den Wirt. Bereits nach zehn Tagen beginnen sich die Sporen auf der Haut zu entwickeln. Dieser bildet daraufhin kreisrunde, Rand betonte, gerötete, schuppige, juckende und sehr ansteckende "Hexenringe". Im

Urlaub hilft fürs erste meist die Apotheke; der Wirkstoff Biofonazol ist fast überall rezeptfrei erhältlich. Wieder zu Hause, muss dann ein Arzt die weitere Therapie übernehmen. Ein Befall der Haut braucht fast 2 Monate zum Abheilen; nähere Informationen zu *Microsporium canis* findet man auch im Internet unter: <http://home.t-online.de/home/eki01/katzen-pilzinfektionen.htm>

Allein auf Kreta wird die Zahl der Straßentiere auf 500.000 geschätzt, die sich unkontrolliert vermehren. Ein "Durchfüttern" der Tiere durch die Touristen hilft zwar im Augenblick, beeinflusst aber nicht die Gesamtsituation. Am wirkungsvollsten hilft man den Streunern, indem man die aktiven Tierschützer auf Kreta unterstützt, die u.a. dafür sorgen, das die Tiere schonend kastriert werden, um die Populationen einzudämmen. Die Tierschützer unterhalten auch feste Futterplätze, die den Tieren helfen, auch "außerhalb der Saison" zu überleben. Detailinformationen über den Tierschutz auf Kreta liefert im Internet www.archenoah-kreta.com (siehe "Kontakt/Links" der **KRETAumweltinfo**).

Fotos: (4) U. Kluge / (3) H. Eikamp (5/2005)